

*Dozent des Lehrstuhls für
germanische Philologie und
Weltliteratur
Shytomyrer staatliche
Iwan-Franko-Universität*

KOOPERATIVES LERNEN ALS EINE INTERVENTIONSMASSNAHME

Die Problemstellung und Aktualitätsbegründung. Das Forschungsfeld "kooperatives Lernen" ist sehr aktuell und liegt im Fokus moderner bildungswissenschaftlicher Erforschungen [3, S. 200-203]. Es sei betont, dass kooperatives Lernen als eine Interventionsmaßnahme zu den am meisten erforschten Phänomenen bildungswissenschaftlicher Forschung gehört. Diese Arbeit ist ein Versuch mit klarem bildungswissenschaftlichen und pädagogischen Fokus eine Differenzanalyse zwischen den Begriffen "Gruppenarbeit" und "kooperatives Lernen" durchzuführen, die Rolle der Lehrkraft dabei zu bestimmen und besondere Fördermaßnahme für Schüler und Schülerinnen in Deutschunterricht zu erforschen [5, S. 216-218].

Analyse der neuen Forschungen und Veröffentlichungen. Das Konzept "Kooperatives Lernen" wurde von vielen Forschern nicht nur in den Ländern Europas und in den USA, sowie in der Ukraine und Russland erforscht. Diese Idee gewinnt immer mehr an Bedeutung, sowie Aufmerksamkeit, weil die kooperative Ausbildung effektiv auf verschiedenen Ebenen des Bildungssystems eingesetzt wird. Dank der Forschungen und praktischen Entwicklungen von E. Aronson, D. Johnson und R. Johnson, S. Kagan, R. Slavina, G. O. Syrotenko, L. T. Tishakova ist "Kooperatives Lernen" in den letzten Jahren verbreitet und spielt eine riesige Rolle.

Formulierung des Ziels und der Aufgaben des Artikels. Im Mittelpunkt der Arbeit steht also die Analyse der Methode "Gruppenarbeit" im Deutschunterricht bei Schülerinnen und Schülern im Deutschunterricht mit. Im Fokus der aktuellen Angaben werden Kriterien für die Einteilung der Gruppen und Phasen des Deutschunterrichts erforscht. Die vorliegende Arbeit bezieht sich auf das Gymnasium.

Die Wiedergabe der Hauptforschungsmaterialien. Das kooperative Lernen ist durch eine Partner- oder Gruppenarbeit auf die gemeinsame Erreichung der Ergebnisse eingestellt [4, S. 150-153]. Die Schüler und Schülerinnen (weiter SuS) werden beim kooperativen Lernen gegenseitig unterstützt. Durch die methodische Vielfalt und eine hohe Aktivität der SuS beim Unterricht erreicht man im kognitiven Bereich nachhaltige Erfolge. Eine wichtige Voraussetzung beim kooperativen Lernen für eine erfolgreiche Gruppenarbeit ist ein gutes, förderliches und soziales Arbeitsklima mit positiven Abhängigkeiten innerhalb der Schülerschaft [4, S. 154-158].

Die SuS sind im traditionellen Verständnis der Rollen als "Wissenskonsumenten" zu betrachten. Die Lehrer sind aber dabei die "Wissensvermittler" [4, S. 158-160]. Beim kooperativen Lernen spielen die Schüler und Schülerinnen eine aktive Rolle und nehmen am Lernprozess aktiv und intensiv teil. Die Rolle der Lehrkräfte besteht in der Schaffung eines Lernumfeldes, das den Prozess des Deutschunterrichts unterstützt.

Unter dem kooperativen Lernen ist eine Form des Deutschunterrichts, die zur Steigerung der Schüleraktivitäten und der Team- und Kooperationsfähigkeit der SuS nachhaltig und verlässlich beiträgt [3, S. 203-204]. Der Erfolg besteht aber in der Erreichung einer gezielten Mitverantwortung der SuS an der Ergebnissicherung, in den geeigneten Präsentationsformen, in ständig wechselnden Arbeitsgruppen und in der sehr strukturierten Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit [4, S. 160-161].

Kooperatives Lernen bedeutet aber, dass die SuS gemeinsam arbeiten, während sie auch allein nach der Erreichung eines erfolgreichen Ergebnisses streben. Kooperatives Lernen wird auch durch abwechslungsreiche Methoden bedient: z. B. Lehrervortrag, Film, Experiment usw. [3, S. 204-206]. Es sei nicht zu übersehen, dass es beim kooperativen Lernen nicht um Gruppenarbeit im Gegensatz zur Einzelarbeit oder zum Frontalunterricht geht. Das Hauptziel des kooperativen Lernens besteht in der Aktivierung der Schülerschaft. Die Konzeption des kooperativen Lernens plädiert daher für die Integration aller dieser Unterrichtsformen in den Studienalltag [3, S. 207-210].

Kooperatives Lernen trägt zur Entlastung der Lehrkraft bei. Das Grundprinzip des kooperativen Lernens führt zu einer Verlängerung der Unterrichtsphasen, in denen die SuS selbständig lernen, und zum übernehmen von Verantwortung für die Gruppenmitglieder [3, S. 211-213].

Der Erfolg des kooperativen Lernens stellt eine positive Entwicklung nicht nur der Sozialkompetenz der SuS, sondern auch ihrer methodischen und fachlichen Fähigkeiten dar [3, S. 214-215]. Zu den positiven Folgen gehört auch die Steigerung ihres Selbstwertgefühles und des Selbstmanagements [4, S. 162- 164]. Nicht zuletzt beteiligen sie sich an der Entwicklung von Unterrichtsplänen und Maßnahmen in der Klasse und trainieren dabei ihre Kommunikationsfähigkeiten [3, S. 216-218].

Es gibt 5 grundlegende Elemente des kooperativen Lernens [6, S. 48-50]:

1. Positive Abhängigkeit.
2. Die Verbindlichkeit in der Übernahme.
3. Direkte fördernde Interaktion.
4. Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten.
5. Evaluation.

Positive Abhängigkeit. Was den ersten Punkt betrifft, muss man gestehen, dass ein Teamgeist eine positive Entwicklung hat, wenn alle Mitglieder der Gruppe ein gemeinsames Ziel haben und es erreichen wollen. Daher entsteht innerhalb der Arbeitsgruppe eine positive Abhängigkeit. Dieses Grundelement hat sowohl für den individuellen als auch für den Gruppenerfolg eine große Bedeutung. Jede Arbeitsgruppe stellt eine gemeinsame Identität dar: Man wählt einen Gruppennamen, ein Logo usw. Beim kooperativen Lernen werden die Zuweisung einer Rolle für jedes Gruppenmitglied und die Berücksichtigung gegebener Umstände als Ziele definiert [6, S. 50-53].

Die Verbindlichkeit in der Übernahme. Jedes Mitglied der Gruppe trägt Verantwortung für die eigenen Beiträge. Die Verbindlichkeit lässt sich in 2 Typen gliedern: in die Gruppenverbindlichkeit und in die individuelle Verbindlichkeit. Das heißt, dass jedes Gruppenmitglied irgendwelche Fachkenntnisse im Expertenbereich finden und sammelt, und dann an alle Gruppenmitglieder weitergeben kann [6, S. 53-54].

Direkte fördernde Interaktion. Direkte fördernde Interaktion entsteht gerade in der Zusammenarbeit. Solche Faktoren wie die Förderung der Interaktion zwischen allen Gruppenmitgliedern und die Betonung der positiven Abhängigkeit führen zum Fortschritt beim Lernen und zur besseren kommunikativen Kompetenz jedes Gruppenmitgliedes [6, S. 53-54].

Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten. Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten bedeutet die Förderung des Konfliktmanagements, positiven Umganges zwischen den Gruppenmitgliedern, Vertrauens, der Führungsqualitäten und Entscheidungsfreudigkeit.

Hier sind folgende Fähigkeiten wichtig [6, S. 54-56]:

Aktivität des Zuhörens.

- Dankbarkeit. Es ist wichtig sich während der Arbeit zu bedanken.
- Zu der Gruppe gehören und bei ihr bleiben.
- Verteilung der Materialien.
- Widerstand gegen Ablenkungen.
- Gezielte Position, um Hilfe zu bitten.
- Befolgen der Anweisungen.
- Komplimente machen.
- Alle beim Namen nennen.
- Einander Mut schenken.
- Lautstärke anpassen.

Evaluation. Wenn es um das fünfte Grundelement des kooperativen Lernens geht, handelt es sich um die Beurteilung der gemeinsamen Arbeit und um die Suche nach Verbesserungen. Daher werden die Qualität der Leistungen der Gruppe sowie einer Person, die Kooperation und die Erreichung der Ziele diskutiert, debattiert und reflektiert. Hier geht es um die Evaluation des Prozesses und die Evaluation der Ergebnisse. Die Erarbeitung der Kriterien der Beurteilung kann mit der Schülerschaft gemeinsam erarbeitet werden. In diesem Arbeitsschnitt erstellt man ein Außenfeedback und beurteilt die Würdigung des Fortschritts [6, S. 56-58].

Nur weil die Studierenden in die Gruppen eingeteilt sind, bedeutet das noch nicht, dass sie gemeinsam arbeiten und es sich hier um kooperatives Lernen handelt. Hier geht es nur um die Gruppenarbeit. Der Unterschied zwischen dem kooperativen Lernen und einer Gruppenarbeit besteht in den 5 Grundelementen des kooperativen Lernens. Wie es schon erwähnt wurde, gibt es 5 grundlegende Elemente des kooperativen Lernens: 1. Positive Abhängigkeit. 2. Die Verbindlichkeit in der Übernahme. 3. Direkte fördernde Interaktion. 4. Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten. 5. Evaluation [1, S. 46-48].

Positive Abhängigkeit [1, S. 49-52]. Dieses Element fehlt direkt bei der Gruppenarbeit. Man muss gestehen, dass ein Teamgeist eine positive Entwicklung nimmt, wenn alle Mitglieder der Gruppe ein gemeinsames Ziel haben und es erreichen wollen. In diesem Fall entsteht innerhalb der Arbeitsgruppe eine positive Abhängigkeit. Bei der Gruppenarbeit geht es nicht darum, positiv voneinander abhängig zu sein. Dieses Grundelement hat sowohl für den individuellen als auch für den Gruppenerfolg eine große Bedeutung. Jede Arbeitsgruppe stellt eine gemeinsame Identität dar: Man wählt einen Gruppennamen, ein Logo usw. Beim kooperativen Lernen werden die Zuweisung einer Rolle für jedes Gruppenmitglied und die Berücksichtigung gegebener Umstände als Ziele definiert. Außerdem geht es hier um die Aufgaben, die ohne den Beitrag eines jeden Mitgliedes der Gruppe gelöst werden können.

Die Verbindlichkeit in der Übernahme [1, S. 52-53]. Jedes Mitglied der Gruppe trägt eine Verantwortung für die eigenen Beiträge. Die Verbindlichkeit lässt sich in 2 Typen gliedern: in die Gruppenverbindlichkeit und in die individuelle Verbindlichkeit. Das heißt, dass jedes Gruppenmitglied Fachkenntnisse im Expertenbereich finden und sammeln kann, und dann an alle Gruppenmitglieder weitergibt. Bei der Gruppenarbeit geht es nur um die Arbeit in einer Gruppe, in der sich jeder einsetzen kann. Das kooperative Lernen ist dabei nicht nur ein fachliches System der Unterstützung, sondern auch ein personales Helfersystem.

Direkte fördernde Interaktion [1, S. 53-55]. Direkte fördernde Interaktion entsteht gerade in der Zusammenarbeit. Solche Faktoren wie die Förderung der Interaktion zwischen allen Gruppenmitgliedern und die Betonung der positiven Abhängigkeit führen zum Fortschritt beim Lernen und zu der kommunikativen Kompetenz jedes Gruppenmitgliedes. In der Gruppenarbeit gibt es eine gute Möglichkeit sich hinter den Leistungen eines anderen Gruppenmitgliedes zu verstecken. Außerdem geht es nur um die Gruppenverantwortlichkeit. Beim kooperativen Lernen ergibt sich eine individuelle Verantwortlichkeit, weil sich jeder verpflichtet fühlt einem anderen zu helfen. Während die SuS zusammen lernen, erlangen sie mit jedem Schritt eine größere individuelle Kompetenz.

Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten [1, S. 56-58]. Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten bedeuten die Förderung des Konfliktmanagements, eines positiven Umganges zwischen den Gruppenmitgliedern, von Vertrauen, der Führungsqualitäten und Entscheidungsfreudigkeit. Hier sind folgende Fähigkeiten wichtig: Aktivität des Zuhörens; - Dankbarkeit; es ist wichtig sich im Verlaufe der Arbeit zu bedanken; - Zu der Gruppe gehören und bei ihr bleiben; - Verteilung der Materialien; - Widerstand gegen Ablenkungen; - Um Hilfe zu bitten; - Befolgen der Anweisungen; - Komplimente; - Alle beim Namen nennen; - Einander Mut schenken; - Lautstärke anpassen.

Evaluation. Wenn es um das fünfte Grundelement des kooperativen Lernens geht, handelt es sich um die Beurteilung der gemeinsamen Arbeit und um die Suche nach Verbesserungen. Daher werden die Qualität der Leistungen der Gruppe und einer Person, die Kooperation und die Erreichung der Ziele diskutiert, debattiert und reflektiert. Hier geht es um die Evaluation des Prozesses und der Ergebnisse. Die Erarbeitung der Kriterien der Beurteilung kann mit der Schülerschaft gemeinsam erarbeitet werden. In diesem Arbeitsschnitt erstellt man ein Außenfeedback und beurteilt die Würdigung des Fortschritts. Bei der Gruppenarbeit wird nur das Resultat der ganzen Gruppe beurteilt. Hier geht es keinesfalls um die Probleme oder Lücken jedes einzelnen [1, S. 59-61].

Es ist auch sehr wichtig, bei der Struktur des Deutschunterrichts 3 Etappen des Unterrichts zu beachten. Die erste ist eine organisatorische Etappe, in der z. B. die Hausaufgaben überprüft werden können oder die bestehenden Lücken beim Stoffwerb nachgeholt werden [3, S. 220-223]. Diese Phase heißt auch noch Adaptationsphase (oder Adaptationsetappe). Wenn es um die Methode Gruppenpuzzle geht, dann können hier z. B. die Gruppen eingeteilt und benannt werden. Für die SuS-Pennäler ist es sehr empfehlenswert, damit die runden Tische organisiert werden. Wenn die Gruppen schon eingeteilt sind und an den Tischen sitzen, dann kann man z. B. eine sehr interessante Aufgabe geben. Jeder Gruppe gibt der Lehrer die Kärtchen mit denselben Wörtern (z. B. Morgenformalität, sich wickeln, Theater, rennen). Dieser Prozess verläuft in Einzelarbeit oder in einer Partnerarbeit. In dieser Etappe bestimmt man auch die Stellung des Problems (oder der Probleme) [2, S. 25-27]. Man erarbeitet die Fragen und bestimmt die Schlüsselwörter (in unserem Fall gibt es 4). In der Einleitung wird von dem Lehrer ein Themengebiet bestimmt, definiert und in einzelne Teilgebiete aufgeteilt. (Der Lehrer teilt mit, dass es ein beliebiges Thema betreffen kann, aber jede Gruppe soll schließlich das Endprodukt in der Form einer kurzen Erzählung präsentieren, in der alle diese 4 Wörter sehr logisch und sinnvoll miteinander verbunden sind). Es dauert etwa 5-8 Minuten, bis die Schüler die Schlüsselwörter oder die Fragen erstellen [7, S. 12-14].

In der zweiten Etappe ist es schon ein Hauptteil des Unterrichtsprozesses. Hier geht es um die Arbeit der Expertengruppen. Jede Gruppe bestimmt ihre Experten. Diese Experten treffen sich und klären Begriffe, Konzepte, Wissenstand und Problematik ab. Sie besprechen die Situationen oder Themen, in denen diese 4 Wörter einen Zusammenhang haben könnten. In der so genannten "Expertenrunde" treffen sich alle Mitglieder der Gruppe, die dasselbe Thema behandelt haben. Man vermittelt die Kenntnisse, klärt die wichtigen Fragen des Themas ab und fertigt z. B. Skizzen oder Schemas an [7, S. 15-16].

Die dritte Phase stellt ein Endprodukt dar. Hier geht es um das Zurückgehen in die Stammgruppen, um das so genannte Wiedertreffen. Die Experten informieren über den Teilbereich die anderen Mitglieder der Gruppe. Das heißt vice-versa. Dann kommen die gemeinsame Bearbeitung aller gestellten Aufgaben und das Erstellen des Produktes. In der letzten dritten Phase treffen sich die Stammgruppen wieder. Hier geht es um die Herstellung eines Endproduktes, um eine synoptische Herstellung [7, S. 17-20]. In unserem Fall könnte es zum Beispiel zu so einem Endprodukt führen:

Jeden Morgen klingelt mein Wecker wie gewöhnlich um 7 Uhr. Da ich eine große Langschläferin bin, wälze ich mich auf die andere Seite und wickle mich ganz fest in die Bettdecke. Jeden Morgen ist es dasselbe Theater. Ich will nicht aufstehen und möchte in der Regel noch 5 Minuten im Bett sein. Wenn sich diese 5 Minuten in 20 verwandeln, dann tritt in mein Zimmer meine Mutter und verkündet mit erhobener Stimme die Uhrzeit. Ich springe dann aus dem Bett und renne ins Badezimmer. Dort erledige ich alle meine Morgenformalitäten: ich wasche mich, putze mir die Zähne, dusche mich kalt, trockne mich mit dem Handtuch ab und kämme mich. Danach gehe ich in mein Zimmer zurück und ziehe mich an. Ich gehe in die Küche und setze mich an den Frühstückstisch. Jeden Morgen esse ich ein mit Käse und Wurst belegtes Brötchen und trinke eine Tasse Kaffee oder Tee. Um 8-00 verlasse ich mein Haus und gehe in das Gymnasium.

Es können von dem Lehrer oder sogar von den Schülern auch kulturelle, geschichtliche, landeskundliche oder religionskundliche Themen vorgeschlagen werden. Einseitige Information und Unterrichtung der SuS mit dem Migrationshintergrund sind unzulässig. Der Unterricht soll unbedingt die mündliche und gestalterische Arbeit umfassen. Was die Leistungsbeurteilung der SuS betrifft, kann auf Wunsch der Eltern auch eine gesonderte Bescheinigung ausgestellt werden [3, S. 224-225].

Es sei betont, die Problematik der kulturellen Identität des Menschen und der Platz des Menschen in dem Dialog der Kulturen gewinnen immer mehr an Aktualität und Bedeutung. Dies ist besonders durch die Europäische Integration spürbar. Die Toleranz und der Dialog der Kulturen sind Grundlagen der interkulturellen Bildung [3, S. 225-226].

Was die Begriffsbestimmung betrifft, versteht man unter dem kooperativen Lernen eine Form des Unterrichts, die zur Steigerung der Schüleraktivitäten und der Team- und Kooperationsfähigkeit der SuS nachhaltig und verlässlich beiträgt. Der Erfolg besteht aber in der Erreichung einer gezielten Mitverantwortung der SuS an der Ergebnissicherung, in den geeigneten Präsentationsformen, in ständig wechselnden Arbeitsgruppen und in der sehr strukturierten Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit [3, S. 226-227].

Es ist zu bemerken, dass zu den positiven Folgen die Steigerung des Selbstwertgefühles und des Selbstmanagements der SuS mit Migrationshintergrund gehört. Nicht zuletzt beteiligen sie sich an der Entwicklung von Unterrichtsplänen

und Maßnahmen in der Klasse und trainieren dabei ihre Kommunikationsfähigkeiten. Die Hauptsache besteht darin, dass das Grundprinzip des kooperativen Lernens zu der Verlängerung der Unterrichtsphasen führt, in denen die SuS selbständig lernen und die Verantwortung für die Gruppenmitglieder übernehmen [3, S. 227-230].

Schlussfolgerungen und Perspektiven. Es kann nicht übersehen werden, dass das kooperative Lernen durch eine Partner- oder Gruppenarbeit auf die gemeinsame Erreichung der Ergebnisse abzielt. Die Schüler und Schülerinnen (weiter SuS) werden beim kooperativen Lernen gegenseitig unterstützt. Durch die methodische Vielfalt und eine hohe Aktivität der SuS beim Unterricht erreicht man im kognitiven Bereich nachhaltige Erfolge. Dank der Verbesserung der Problemlöse- und Sozialkompetenz hat das positive Selbstbild der Lernenden einen Erfolg. Eine wichtige Voraussetzung beim kooperativen Lernen für eine erfolgreiche Gruppenarbeit ist ein gutes, förderliches, soziales Arbeitsklima mit positiven Abhängigkeiten innerhalb der Schülerschaft [4, S. 165-167]. Wie man schon erwähnt wurde, erreicht man durch eine methodische Vielfalt und eine hohe Aktivität der SuS beim Unterricht im kognitiven Bereich nachhaltige Erfolge [5, S. 219-221]. Es ist nicht zu übersehen, dass dank der Verbesserung der Problemlöse- und Sozialkompetenz das positive Selbstbild der Lernenden Erfolg hat. Eine wichtige Voraussetzung beim kooperativen Lernen für eine erfolgreiche Gruppenarbeit ist ein gutes, förderliches und soziales Arbeitsklima mit positiven Abhängigkeiten innerhalb der Schülerschaft. Wie bekannt sind die Methoden die Wege und die so genannten Schilder des Lernens.

Literaturverzeichnis:

1. Allermann-Ghionda C.: Bildungserfolg, / Allermann-Ghionda Cristina Migration und Zweisprachigkeit. Perspektiven für Erforschung und Entwicklung. Frank und Timme, Berlin. – 2008. – S. 48–58.
2. Baumert J.: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen. / Baumert Jürgen Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. GWV Fachverlage GmB Baumert, Jürgen HM. Segeritz, Wiesbaden. – 2006. – S. 25–27.
3. M. Segeritz; Stanat; D. Rauch;: Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. / Stanat, Petra; Rauch, Dominique; Segeritz, Michael: Schülerinnen und Schüler, Münster : Waxmann. – 2010. – S. 200–230.
4. Brandmeyer R.: Der Deutschunterricht. / Brandmeyer Rudolf Beiträge zu seiner Praxis und wissenschaftlichen Grundlegung, Band 51. E. Klett, Bern. – 1999. – S. 150–167.
5. Eppler R.: Kooperatives Lernen als Gruppenpuzzle / Eppler Renate Tübingen Kooperatives Lernen – Bielefeld. – 1985. – S. 216–221.
6. Hermand S.: Kooperatives Lernen im Deutschunterricht der neunten Klasse / Hermand Sita – Interaktion und Partizipation am Lösungsprozess im Gruppenpuzzle. / Frankfurt am Main – 2009. – S. 48–59.
7. Thomas Alexander: Handbook of Intercultural Communication and Cooperation / Thomas Alexander – Basics and Areas of Application Examensarbeit, Grin. // Verdenhoek und Ruprecht GmbH, Göttingen. – 2013. – S. 12–20.

Annotation

A. ZHUKOVETS. KOOPERATIVES LERNEN ALS EINE INTERVENTIONSMASSNAHME

Der Artikel wird der Analyse von Konzepten des "kooperativen Lernens" und der "Gruppenarbeit" gewidmet. Die Aufgabe besteht darin, die charakteristischen Merkmale des Grundprinzips von Technologien des kooperativen Lernens im Prozess der gemeinsamen Ausbildung, den Begriff "Gruppenarbeit" sowie Grundprinzipien des "kooperativen Lernens" zu erläutern. Es handelt sich auch um die Analyse der Methode "Gruppenarbeit" im Deutschunterricht bei Schülerinnen und Schülern. Im Fokus des Artikels werden die Kriterien für die Einteilung der Gruppen und Phasen des Deutschunterrichts erforscht.

Schlüsselwörter: "kooperatives Lernen", "Gruppenarbeit", Deutschunterricht, Gruppe, Schüler.

Summary

A. ZHUKOVETS. COOPERATIVE LEARNING AS AN INTERVENTION MEASURE

The article is devoted to the analysis of the concepts of "cooperative learning" and "group work" in the German lesson. Special attention is paid to the characteristic features of the basic principle of the use of technologies of cooperative learning in the process of joint learning. The analysis of "group learning" and the main principles of "cooperative learning" are considered. Also, the methods of group work in the class and the criteria for classification of groups and stages of the German lessons are analyzed.

Key words: "cooperative learning", "group work", German lesson, group, student.

Анотація

A. ЖУКОВЕЦЬ. КООПЕРАТИВНЕ НАВЧАННЯ ЯК ІНТЕРВЕНЦІЙНИЙ ЗАХІД

Статтю присвячено аналізу понять «кооперативне навчання» та «групова робота» на уроці німецької мови. Особливу увагу приділено характерним ознакам основного принципу використання технологій кооперативного навчання у процесі спільного навчання, здійснено аналіз «групового навчання» та розглянуто основні засади «кооперативного навчання». Також у статті аналізуються методи групової роботи на уроці та висвітлюються критерії класифікації груп та етапів уроків німецької мови.

Ключові слова: «кооперативне навчання», «групова робота», урок німецької мови, група, учень.

Аннотация

А. ЖУКОВЕЦ. КООПЕРАТИВНОЕ ОБУЧЕНИЕ КАК ИНТЕРВЕНЦИОННОЕ МЕРОПРИЯТИЕ

Статья посвящена анализу понятий «кооперативное обучение» и «групповая работа» на уроке немецкого языка. Особое внимание уделено характерным признакам основного принципа использования технологий кооперативного обучения в процессе совместного обучения, осуществлен анализ «группового обучения» и рассмотрены основные принципы «кооперативного обучения». Также в статье анализируются методы групповой работы на уроке и освещаются критерии классификации групп и этапов уроков немецкого языка.

Ключевые слова: «кооперативное обучение», «групповая работа», урок немецкого языка, группа, ученик.